

## **Wärmeverbund Klosters wird realisiert**

*Die Gemeinde Klosters-Serneus und ewz planten, im Gebiet des Werkhofes Klosters eine Heizzentrale zu errichten, die über eine Fernleitung entlang der Doggilochstrasse das Dorfzentrum mit umweltfreundlicher Wärme versorgen sollte. Da das Hotel Pardenn als mit Abstand grösster Wärmebezüger nicht gebaut wird, muss das Projekt Wärmeverbund Klosters redimensioniert werden.*

Nachdem das Hotel Pardenn als wichtiger Wärmebezüger wegfiel, geriet die planmässige Realisierung des Projektes ins Stocken, da die Wirtschaftlichkeit des Verbundes nicht mehr gewährleistet war. Die Akquisition von weiteren Kundinnen und Kunden wurde dennoch weitergeführt. Trotz der Gewinnung von weiteren Kunden wird nicht genügend Wärme abgesetzt werden, damit der Wärmeverbund in der ursprünglich angedachten Form verwirklicht werden kann. Besonders entlang der Doggilochstrasse fanden sich nur wenige Abnehmerinnen und Abnehmer. Deshalb kam die Frage auf, ob die Standortwahl beim Werkhof die richtige sei. In der Folge setzten sich die Gemeinde Klosters-Serneus und ewz mit der Suche nach alternativen Lösungen auseinander.

### **Neuer Standort der Heizzentrale**

Aufgrund der unterzeichneten Verträge ist ersichtlich, dass die meisten Wärmebezüger im Zentrum liegen. Da ein zentrumsnaher Standort der Heizzentrale die Wirtschaftlichkeit des Verbundes verbessert, hielten die Gemeinde Klosters-Serneus und ewz nach einem neuen Platz für die Zentrale Ausschau. Dieser wurde im Gebiet der „Graströchni“ in der Zone für öffentliche Bauten gefunden. Das in diesem Gebiet bereits vorhandene Gebäude wird vom Neubau der Energiezentrale nicht tangiert; die neue Zentrale wird ein schlanker Neubau sein.

### **Etappierte Realisierung**

In einer ersten Ausbauetappe soll der Wärmeverbund das Zentrum von Klosters mit Wärme versorgen. Die Folge davon ist, dass es einige Liegenschaften gibt, die nicht an den Verbund angeschlossen werden können. Grund dafür ist, dass sich in den Gebieten, in denen sich diese Objekte befinden, zum heutigen Zeitpunkt zu wenige Bezüger für einen Anschluss entschieden. Für die in der ersten Etappe nicht erschlossenen Gebiete besteht die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt anzuschliessen.

Wie ursprünglich geplant, soll Tunnelwasser als Energiequelle für die Wärmepumpe genutzt werden. Zur Spitzen- und Notabdeckung kommt ein Ölkessel zum Einsatz. Aufgrund des kleineren Versorgungsgebietes wird vorerst auf die Erstellung der geplanten Holzschmelzeheizung verzichtet.

### **Erweiterungsmöglichkeiten**

Der neue Standort für die Heizzentrale bietet optimale Voraussetzungen, um den Wärmeverbund zu erweitern. Sollten weitere, periphere Gebiete von Klosters-Serneus mit Fernwärme erschlossen werden, bietet der heutige Holzlagerplatz im Gebiet „Graströchni“ Platz genug, um eine weitere Energiezentrale mit einer Holzschmelzeheizung zu erstellen. Das Ziel der Gemeinde Klosters-Serneus und von ewz ist es nach wie vor, die Fernwärme für die gesamte Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

**Weiteres Vorgehen**

ewz startet ab Dezember 2014 in die Planungs- und Bauphase. Gemäss heutigem Terminplan ist eine erste Energielieferung für den Herbst 2016 vorgesehen. Dieser Termin hängt jedoch auch vom Verlauf der entsprechenden Bewilligungsverfahren ab.

ewz stellt Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer die Möglichkeit zur Verfügung, für Objekte, die in der ersten Etappe noch nicht an den Verbund angeschlossen werden können, individuelle Lösungen zu finden.

19.11.2014